

Befürchtungen eines Kollaps' des Golfstromes von der *Royal Society* widerlegt

geschrieben von Chris Frey | 17. November 2023

Chris Morrison [From The Daily Sceptic](#)

Eine der unverzeihlichsten Klimaschrecken, die der Öffentlichkeit von grünen Fanatikern untergeschoben wird, ist die Behauptung, der Golfstrom stehe vor dem Zusammenbruch und stürze die nördliche Hemisphäre in eine neue Eiszeit. Im vergangenen Juli berichteten sowohl der [Guardian](#) als auch die [BBC](#), dass der Golfstrom bis 2025 zusammenbrechen könnte, was katastrophale Auswirkungen auf das Klima haben würde. All diese Befürchtungen beruhen auf Modellen, die auch den IPCC zu der Prognose veranlasst haben, es sei „sehr wahrscheinlich“, dass das gesamte System der nordatlantischen Strömungen in naher Zukunft schwächer werden wird. Es erübrigt sich zu erwähnen, dass diese Modelle eine beeindruckend schlechte Erfolgsbilanz aufweisen, was in einer kürzlich von der Royal Society veröffentlichten [Studie](#) aufgezeigt wurde. „Wenn diese Modelle vergangene Schwankungen nicht reproduzieren können, warum sollten wir dann so zuversichtlich sein, dass sie die Zukunft vorhersagen können“, fragen die wissenschaftlichen Autoren.

Der Golfstrom ist Teil eines umfassenderen Strömungssystems, das als Atlantic Meridional Overturning Circulation (AMOC) bekannt ist. Indem er wärmeres Wasser aus dem Süden heranzuführt, erhöht er die Temperaturen in den Küstengebieten in Teilen der nördlichen Hemisphäre bis zu 5°C. Der Zusammenbruch der AMOC war die Ursache für den Ausbruch einer neuen Eiszeit in dem [Hollywood-Science-Fiction-Blockbuster](#) *The Day After Tomorrow* aus dem Jahr 2004. Seitdem ist dieser Film ein beliebtes Motiv der Klimaalarmisten. Natürlich steckt der politische Druck in Richtung des kollektivistischen Net-Zero-Projekts hinter einem Großteil der Kopien. Als der Umweltredakteur des Guardian Damian Carrington im Juli letzten Jahres seinen Unsinn über den Zusammenbruch des Golfstroms schrieb, sagte er, die Perspektive eines Zusammenbruchs der AMOC sei äußerst Besorgnis erregend „und sollte zu einer raschen Senkung der Kohlenstoffemissionen führen“.

Die Autoren der Royal Society stellen fest, dass die auf der Annahme beruhenden Klimamodelle, wonach der Mensch die AMOC steuern kann und dies auch tut, seit Jahrzehnten falsch sind. Weder frühere noch aktuelle Modelle sind erfolgreich bei der Darstellung der tatsächlichen AMOC-Beobachtungsdaten. Weiter heißt es: „Wenn es nicht möglich ist, Klimamodelle und Beobachtungen der AMOC im historischen Zeitraum in Einklang zu bringen, dann sollte die Aussage über das künftige Vertrauen in die AMOC-Entwicklung unserer Meinung nach revidiert werden. Ein

geringes Vertrauen in die Vergangenheit sollte ein geringeres Vertrauen in die Zukunft bedeuten.“

Viele der von den Mainstream-Medien und grünen Aktivisten angewandten Panikmache wird durch die Aussage des IPCC bzgl. einer Abschwächung der AMOC in Zukunft als „sehr wahrscheinlich“ untermauert. Die Autoren stellen jedoch fest, dass die Modelle vergangene Schwankungen nicht reproduzieren können, was sie zu Recht zu der Frage veranlasst, warum wir auf ihre Fähigkeit, die Zukunft vorherzusagen, vertrauen sollten. Die Herausforderung für die AMOC-Gemeinschaft besteht darin, entweder die Unterschiede zwischen Klimamodellen und Beobachtungen in Einklang zu bringen oder die Gründe für die Abweichungen besser zu verstehen. „Wir sind der Meinung, dass wir Fortschritte beim Verständnis der Gründe machen müssen, warum die Modelle die Variabilität der AMOC in der Vergangenheit nicht reproduzieren, und dass dies der Schlüssel zum Vertrauen in die zukünftige Entwicklung dieser wichtigen Klimavariablen ist“, so die Autoren.

Schöne Worte, aber in der Zwischenzeit haben wir es mit Klimamodellen zu tun, die offenkundig untauglich sind, außer natürlich für die wichtige politische Aufgabe, die Bevölkerung in Angst und Schrecken zu versetzen, damit sie sich dem wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Net Zero unterwirft.

Die Verwendung von Klimamodellen zur Behauptung des Zusammenbruchs des Golfstroms ist eine der ungeheuerlichsten Verfälschungen der Wissenschaft, die zur Unterstützung politischer Ziele eingesetzt wird. In einem kürzlich veröffentlichten [Bericht](#) von CLINTEL [in deutscher Übersetzung [hier](#)] wurde festgestellt, dass die IPCC-Modelle Eingangsdaten verwenden, welche darauf hindeuten, dass die globalen Temperaturen in weniger als 80 Jahren bis zu 4°C steigen werden. Und das, obwohl die Organisation eine solche Möglichkeit als „unwahrscheinlich“ einstuft. In den letzten 25 Jahren sind die globalen Temperaturen um kaum 0,2°C gestiegen. Mehr als 40 % der Aussagen des IPCC zu den Auswirkungen auf das Klima beruhen auf den unwahrscheinlichen „Temperaturpfaden“, und in der breiteren wissenschaftlichen Literatur sind es sogar über 50 %. Es ist wahrscheinlich, dass diese Zahl in den Mainstream-Medien viel höher ist, haben diese doch die Angewohnheit, unkritisch über das offensichtlichste Clickbait-Material zu berichten.

Das alles ist nicht gut für den wissenschaftlichen Prozess. Der Wissenschaftsautor Roger Pielke Jnr. ist besorgt und stellte kürzlich [fest](#), dass ein offenkundig parteiischer Ansatz das Vertrauen der Öffentlichkeit gefährden und die Ausübung der Wissenschaft viel politischer machen könnte. Das Ignorieren einer beträchtlichen Menge an empirischen Daten und Erfahrungen aus der realen Welt zeigt, dass die Politisierung der Wissenschaft schnell pathologisch wird, sowohl für die Wissenschaft als auch für die Gesellschaft. „Zu den Folgen gehört ein allgemeiner Vertrauensverlust in die wissenschaftlichen Institutionen,

der durch identitätsbasierte Vertrauensentscheidungen ersetzt wird“, stellte er fest.

Ein Unbarmherziger könnte zu dem Schluss kommen, dass der Ruf von Medienorganisationen wie dem Guardian und der BBC in Sachen Covid und Klima ohnehin auf dem wissenschaftlichen Müllhaufen liegt. Aber der immer deutlicher werdende Vertrauensverlust in eine Reihe von wissenschaftlichen Disziplinen ist eine sich entfaltende Tragödie, die ernste gesellschaftliche Folgen haben wird. Aktivisten, die auf der gut finanzierten grünen Welle mitfahren, wird das egal sein, aber echte Wissenschaftler sollten sich Sorgen machen.

Chris Morrison is the Daily Sceptic's Environment Editor.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2023/11/15/gulf-stream-collapse-scare-debunked-by-royal-society/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE